

2020

Realschule

Original-Prüfungen
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Bayern

BwR

+ Basiswissen mit Übungsaufgaben
+ Inkl. Formeln und Kontenpläne



STARK

Inhalt

Vorwort

Lernhinweise und Wiederholungsaufgaben

1 Jahrgangsstufen 8 und 9

1.1	Überblick über den Kontenabschluss	1
1.2	Einkaufs- und Verkaufsbereich	1
1.2.1	Einkauf von Stoffen, Fremdbauteilen und Handelswaren	1
1.2.2	Verkauf von Fertigerzeugnissen und Handelswaren	4
1.3	Finanzbereich	6
1.3.1	Die Möglichkeiten der Finanzierung	6
1.3.2	Die Möglichkeiten der Kapitalanlage	11
1.4	Personalbereich	14
1.5	Anlagenbereich	15
1.6	Bewertung und Ausfall von Forderungen	19
1.7	Privatkonto	21
1.8	Steuerbuchungen	22
1.9	Aufwendungen und Erträge im Geschäftsbetrieb	23
1.10	Bestandsveränderungen	25
1.11	Kalkulation von Handelswaren	26

2 Jahrgangsstufe 10

2.1	Periodengerechte Erfolgsermittlung	28
2.2	Jahresabschluss (Vorabschlussbuchungen) und betriebswirtschaftliche Auswertungen	31
2.2.1	Jahresabschluss (Vorabschlussbuchungen)	31
2.2.2	Betriebswirtschaftliche Auswertungen	32
2.3	Grundlagen der Betriebsbuchführung – Kosten- und Leistungsrechnung in einem Fertigungsunternehmen	34
2.3.1	Verbindung von Geschäfts- und Betriebsbuchführung	34
2.3.2	Vollkostenrechnung	36
2.3.3	Deckungsbeitragsrechnung	38

3 Lösungsvorschläge

3.1	Jahrgangsstufen 8 und 9	40
3.2	Jahrgangsstufe 10	54

Abschlussprüfung 2014

Teil A: Pflichtaufgaben	2014-1
Teil B: Auswahlaufgaben	2014-17

Abschlussprüfung 2015

Teil A: Pflichtaufgaben	2015-1
Teil B: Auswahlaufgaben	2015-17

Abschlussprüfung 2016

Teil A: Pflichtaufgaben	2016-1
Teil B: Auswahlaufgaben	2016-18

Abschlussprüfung 2017

Teil A: Pflichtaufgaben	2017-1
Teil B: Auswahlaufgaben	2017-19

Abschlussprüfung 2018

Teil A: Pflichtaufgaben	2018-1
Teil B: Auswahlaufgaben	2018-20

Abschlussprüfung 2019

Teil A: Pflichtaufgaben	2019-1
Teil B: Auswahlaufgaben	2019-19

Anhang

Formeln und Schemaansätze

Kontenplan

Jeweils im Herbst erscheinen die neuen Ausgaben der Abschlussprüfungsaufgaben mit Lösungen.

Autoren:

Josef Nerl (Lernhinweise und Wiederholungsaufgaben, Lösungen zu den Abschlussprüfungen 2014–2016)

Andrea Abtmeier (Lösungen zu den Abschlussprüfungen ab 2017)

Vorwort

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler,

mit diesem Band können Sie sich umfassend und gezielt auf die Abschlussprüfung im Fach Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen vorbereiten.

Im ersten Teil des Buches wird der **Lernstoff der 8./9. und 10. Klasse** in Form von Lernhinweisen in **stichpunktartiger Form** zusammengefasst. Diesen Hinweisen schließen sich **Wiederholungs- und Übungsaufgaben** aus den Jahrgangsstufen 8, 9 und 10 zu den einzelnen Kapiteln des Lehrplans an, die zur Vertiefung bzw. Sicherheit in den verschiedenen Themenbereichen beitragen. Die **Lösungen** ermöglichen eine sofortige Kontrolle.

Die **Abschlussprüfungsaufgaben** im zweiten Teil mit vollständigen Lösungen und ausführlichen Erklärungen zum **Lösungsweg** ermöglichen eine intensive Vorbereitung auf die Prüfung selbst.

Im Anhang bietet eine **Formelsammlung mit Schemaansätzen** noch einmal einen Überblick über Lösungs- und Lernwege.

Die Abschlussprüfung im Fach Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen besteht aus einem **Teil A** mit Pflichtaufgaben sowie aus einem **Teil B** mit Auswahlaufgaben. Die Auswahl der **zwei aus Teil B zu bearbeitenden** Aufgaben trifft die/der Vorsitzende des Prüfungsausschusses gemeinsam mit den fachlich zuständigen Lehrkräften.

Die Prüfung dauert 120 Minuten.

Auf der Grundlage von insgesamt 110 maximal anrechenbaren (m. a.) Fehlern – 80 m. a. Fehler im Pflichtteil, 30 m. a. Fehler im Wahlteil – gilt folgender **Notenschlüssel** (dieser kann leicht variieren, die Abweichungen liegen jedoch selten über 0,5 Bewertungseinheiten):

Note 1	0–9	Fehler
Note 2	9,5–18,5	Fehler
Note 3	19–32	Fehler
Note 4	32,5–46	Fehler
Note 5	46,5–59,5	Fehler
Note 6	60–110	Fehler

Sollten nach Erscheinen dieses Bandes vom Kultusministerium noch wichtige **Änderungen** in der Abschlussprüfung 2020 bekannt gegeben werden, finden Sie **aktuelle Informationen** dazu im Internet unter: www.stark-verlag.de/pruefung-aktuell.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrer Prüfung!

1.4 Personalbereich

- Bruttolohn auf Konto 6200 L (Löhne)
 - Bruttogehalt auf Konto 6300 G (Gehälter)
 - Gewährt der Arbeitgeber, freiwillig oder tarifvertraglich, z. B. Weihnachtsgeld, so stellt dies für die Unternehmung Lohnzusatzkosten dar.
 - Bei den Lohnnebenkosten (Personalzusatzkosten) wird zwischen den gesetzlich vorgeschriebenen und den tariflich vereinbarten unterschieden:
 - a) **gesetzliche Personalzusatzkosten**
 - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung
 - bezahlte Feiertage
 - Lohnfortzahlung bei Krankheit
 - Mutterschutz
 - Unfallversicherung
 - b) **tariflich vereinbarte Personalzusatzkosten**
 - Urlaub, Urlaubsgeld
 - Weihnachtsgeld (13. Gehalt)
 - betriebliche Altersversorgung
- Personalzusatzkosten sind also zusätzliche Aufwendungen, die der Unternehmung neben dem vereinbarten Arbeitsentgelt entstehen.
- Nettolohn bzw. -gehalt wird auf einem Zahlungsmittelkonto gebucht! (2800 BK)
 - Abzüge: – Lohn- und Kirchensteuer auf Konto 4830 VFA buchen.
 - Sozialversicherung (ANA) auf Konto 4840 VSV buchen.
 - Der Arbeitgeberanteil (AGA) an der Sozialversicherung wird auf dem Konto 6400 AGASV (Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung) im Soll gebucht.
 - Die Sozialversicherungsbeiträge zur Renten-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung werden je zur Hälfte von Arbeitgeber (Arbeitgeberanteil) und Arbeitnehmer (Arbeitnehmeranteil) getragen. Bei der Krankenversicherung zahlt der Arbeitnehmer einen zusätzlichen Beitragssatz von 0,9 %. Der Arbeitgeberanteil bei der Krankenversicherung ist somit geringer; der Arbeitnehmer muss also mehr bezahlen.
 - Die **Unfallversicherung** zählt auch zur Sozialversicherung, muss aber **vom Arbeitgeber voll gezahlt** werden (an die Berufsgenossenschaft): Konto 6420 BBG

Aufgabe 9.18

Bilden Sie die Buchungssätze:

1. Ein Industriebetrieb weist folgende Summen in seinen Personallisten auf:

Gehaltsliste (in €):		ANA		AGA	
Brutto	Lohnst.	Ki.-Steuer	Soz. Vers.	Abzüge	Soz. Vers.
42.600,00	7.680,00	620,00	8.331,70	16.440,00	7.948,30

Lohnliste (in €):

17.800,00	2.700,00	216,00	2.880,10	5.716,00	2.719,90
-----------	----------	--------	----------	----------	----------

- Erstellen Sie die **Buchungssätze** für die Erfassung des Personalaufwands, wenn:
- der Zahltag für Gehälter und Löhne der 29. 04. ist; die Auszahlung erfolgt durch Banküberweisung; Arbeitgeberanteil;
 - die Steuern am 9. Mai durch Bankscheck bezahlt werden;
 - die Sozialversicherungsbeiträge am 27. 04. durch Bank beglichen werden.
- Die Unfallversicherung für die Arbeitnehmer wird per Banküberweisung bezahlt, 2.650,00 €.
 - Folgender Personalaufwand ist buchhalterisch zu erfassen:

Bruttogehalt	9.000,00 €
Lohnsteuer (einschl.)	
Solidaritätszuschlag)	2.375,48 €
Kirchensteuer	176,78 €
Abzüge SV-ANA	1.610,64 €
SV-AGA	1.529,64 €
 - Wie lautet die Buchung für die Überweisung der einbehaltenen Abzüge für Aufgabe 3?

1.5 Anlagenbereich

- Die Anschaffungskosten sind laut § 255 HGB wie folgt zu berechnen: Kaufpreis netto plus Anschaffungsnebenkosten minus Anschaffungspreisminderungen.
- Zu den Anschaffungsnebenkosten zählen folgende Aufwendungen:
Notariatsgebühren, Vermessungskosten, Erschließungskosten, Maklergebühren, Grunderwerbsteuer, Grundbuchgebühren, Frachten, Montage, Transportversicherung, Verpackung, Zulassungskosten, Überführungskosten, Genehmigungskosten.
- Die Anschaffungspreisminderungen sind Nachlässe, Rabatte und Skonti.
- Nach § 6 Absatz 2 ESTG sind seit dem 01. 01. 2018 folgende Arten von geringwertigen Wirtschaftsgütern (GWG) zu unterscheiden:
 - **GWG mit Anschaffungskosten bis 250,00 € netto** und
 - **GWG mit Anschaffungskosten von 250,01 € netto bis 1.000,00 € netto**.
- Für Wirtschaftsgüter mit **Anschaffungskosten von 250,01 € netto bis 1.000,00 € netto** gilt eine sogenannte „Poolbewertung“ (= Sammelbewertung); für sie sind **Sammelposten** zu bilden, die auf einem separaten **Konto 0895 SP** (Sammelposten) buchhalterisch erfasst werden müssen.
- GWG, deren **AK 250,00 € netto nicht übersteigen**, werden als **Kleingüter** auf dem Konto **6800 BMK** als **Aufwand** erfasst.
- Beim Instandhaltungsaufwand werden **werterhaltende** Reparaturen (z. B. Erneuerung einiger Dachziegel) erfasst.
Buchhalterisch werden werterhaltende Instandhaltungen als Aufwand im Konto 6160 FRI gebucht.
- Ursache für die Abschreibungen sind Wertminderungen, welche aufgrund des natürlichen Verschleißes (Abnutzung) und/oder des technischen Fortschrittes eintreten.
- Mittels der Abschreibung (**Handelsrecht**) werden diese Wertminderungen in der Buchführung erfasst. Das **Steuerrecht** spricht von der Afa (Absetzung für Abnutzung) statt von der Abschreibung.

Abschlussprüfung an Realschulen 2017
Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen: Teil B – Auswahlaufgaben

Aufgabe 6

„MAG“ plant die Gestaltung einer großzügigen Verkaufsfläche, die durch einen Kredit finanziert wird. Das Unternehmen nimmt bei der Schwabenbank einen Kredit in Höhe von 150.000,00 € mit einer Laufzeit von 6 Jahren auf.

- 6.1 Die Bank behält 1,85 % der Kreditsumme als Disagio ein.
- 6.1.1 Berechnen Sie Disagio und Auszahlungsbetrag in Euro.
- 6.1.2 Bilden Sie den Buchungssatz für die Auszahlung des Kredits auf das Geschäftsbankkonto.
- 6.1.3 Welche der folgenden Aussagen über das Disagio ist richtig:

A	Disagio ist umsatzsteuerpflichtig.
B	Disagio ist eine Art vorausbezahlter Zins.
C	Disagio kann als betrieblicher Ertrag geltend gemacht werden.

- 6.2 „MAG“ lag ein zweites Kreditangebot der Trabobank mit einem effektiven Zinssatz von 2,1 % vor. Begründen Sie rechnerisch, warum sich das Unternehmen für das Angebot der Schwabenbank entschieden hat. Die Zinsen für den Kredit bei der Schwabenbank betragen 14.745,27 €.
- 6.3 Michael Anger erhält von seinem Kreditberater der Schwabenbank folgende Übersicht:

 Schwabenbank Tilgungsplan für Darlehen <i>Kontonummer 6773993</i> <i>für Michael Anger Gartenliegen e. K.</i>				
Jahr	Zinsen	Tilgung	Gesamtzahlung	Restschuld
1	3.750,00 €	20.000,00 €	23.750,00 €	130.000,00 €
2	3.250,00 €	20.500,00 €	23.750,00 €	109.500,00 €
3	2.737,50 €	21.012,50 €	23.750,00 €	88.487,50 €
4	2.212,19 €	21.537,81 €	23.750,00 €	66.949,69 €
5	1.673,74 €	22.076,26 €	23.750,00 €	44.873,43 €
6	1.121,84 €	22.628,16 €	23.750,00 €	?

- 6.3.1 Begründen Sie, um welche Art von Darlehen es sich handelt.
- 6.3.2 Am Ende des ersten Jahres werden Zinsen und Tilgung vom Geschäftsbankkonto abgebucht.
Bilden Sie den Buchungssatz.
- 6.3.3 Die Restschuld am Ende des 6. Jahres wird von „MAG“ vereinbarungsgemäß durch eine Sonderzahlung beglichen.
Berechnen Sie die Höhe der Restschuld.

Lösungsvorschlag

Aufgabe 6

maximal anrechenbare
Fehler

6.1.1	Kreditsumme – Disagio	150.000,00 € 2.775,00 €	100,00 % 1,85 %	
	Auszahlung	147.225,00 €	98,15 %	(2)

Erklärung: Die Kreditsumme in Höhe von 150.000,00 € ist in der Aufgabenstellung gegeben. Sie entspricht dem Grundwert von 100 % bei der Berechnung des Disagios in Höhe von 1,85 %. Mithilfe der Prozentwertformel

Grundwert · Prozentsatz

100

kann das Disagio in Euro ausgerechnet werden. Es wird bei der Auszahlung des Kredits einbehalten, d. h. der Auszahlungsbetrag ist geringer als der Rückzahlungsbetrag des Kredites. Die Differenz zwischen Kreditbetrag und Disagio ergibt die Auszahlungssumme in Euro.

6.1.2	2800 BK 7510 ZAW	147.225,00 € 2.775,00 €	an	4250 LBKV	150.000,00 €	(3)
-------	---------------------	----------------------------	----	-----------	--------------	-----

Erklärung: Durch die Gutschrift des Kredits auf dem Geschäftsbankkonto erhöht sich das Bankguthaben (Aktivkonto 2800 BK nimmt zu) im Soll um den Auszahlungsbetrag. Das Disagio wird als Zinsaufwand bei der Kreditaufnahme auf dem Konto 7510 Zinsaufwendungen im Soll gebucht. Die langfristigen (Laufzeit: 6 Jahre) Bankverbindlichkeiten (Passivkonto 4250 LBKV nimmt zu) erhöhen sich im Haben um die Kreditsumme in Höhe von 150.000,00 €.

6.1.3	B	(1)
-------	---	-----

Erklärung:

zu A: Es ist falsch, dass das Disagio umsatzsteuerpflichtig ist. Es gehört zu den Umsätzen von Banken und ist nach § 4 Nr. 8 UStG von der Umsatzsteuer befreit.

zu B: Es ist richtig, dass das Disagio eine Art vorausbezahlt Zins ist, weshalb es auf dem Konto 7510 ZAW gebucht wird. Da der Kreditnehmer die volle Kreditsumme zurückbezahlen muss, also auch das vorab einbehaltene Disagio, ist dies als erfolgsmindernder Aufwand zu berücksichtigen.

zu C: Es ist falsch, dass das Disagio einen betrieblichen Ertrag darstellt. Es ist als betrieblicher Aufwand auf dem Konto 7510 ZAW zu erfassen.

6.2	Zinsen + Disagio	14.745,27 € 2.775,00 €	
	Kreditkosten	17.520,27 €	

$$\text{Effektiver Zinssatz: } \frac{17.520,27 \cdot 100 \cdot 1}{147.225,00 \cdot 6} = 1,98$$

Der effektive Zinssatz von 1,98 % bei der Schwabebank ist geringer als bei der Trabobank.

(3)

Abschlussprüfung an Realschulen 2018
Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen: Teil B – Auswahlaufgaben

Aufgabe 6

In der Abteilung Rechnungswesen des Unternehmens „RuckZuck“ sind zum 31.12.2017 folgende Aufgaben zu bearbeiten.

- 6.1 Bilden Sie die Buchungssätze für die vorbereitenden Abschlussbuchungen:

 - 6.1.1 Ein Gerichtsprozess wird voraussichtlich bis Anfang März 2018 andauern. Die Gerichtskosten werden auf 2.400,00 € geschätzt.
 - 6.1.2 Folgender Belegauszug wurde bereits am 01.09.2017 buchhalterisch erfasst.

Betragsrechnung für Brandschutzversicherung Nr. 2611240005		Passau, 01.09.2017
Sehr geehrte Damen und Herren,		
diese Rechnung informiert Sie über den fälligen Versicherungsbeitrag.		
Versicherte Risiken / Beitrag		
Brandschutzversicherung für „RuckZuck“ Sept. 2017 – Aug. 2018:		840,00 €
Der Jahresbeitrag ist am 01.09.2017 fällig:		840,00 €
Der Beitrag wird vereinbarungsgemäß am 01.09.2017 von Ihrem Bankkonto abgebucht.		

- 6.1.3 Die Wertberichtigung für die einwandfreien Forderungen wird um 1.990,00 € herabgesetzt.
- 6.1.4 Das Konto 5001 EBFE weist einen Saldo von 4.320,00 € aus.
- 6.2 Es liegt folgende aufbereitete GUV-Rechnung vor:

Gewinn- und Verlustrechnung			
Materialaufwand	362.000,00 €	Umsatzerlöse	722.900,00 €
Personalaufwand	244.000,00 €	Bestandsveränderungen	5.900,00 €
Abschreibungen	18.200,00 €	Sonstige betriebliche	36.200,00 €
Sachanlagen		Erträge	
Sonst. betriebliche	32.900,00 €	Zinsen	1.300,00 €
Aufwendungen			
Betriebliche Steuern	37.100,00 €		
Zinsen	2.100,00 €		
Jahresüberschuss	70.000,00 €		
	<hr/>		
	766.300,00 €		
			<hr/> <hr/> 766.300,00 €

- 6.2.1 Nennen Sie neben der GUV-Rechnung einen weiteren Bestandteil des Jahresabschlusses.
- 6.2.2 Geben Sie den Buchungssatz an, der zum Abschluss des Kontos 5200 BV erstellt wurde.
- 6.2.3 Berechnen Sie die Kennzahl der Umsatzrentabilität.

Lösungsvorschlag

Aufgabe 6

maximal anrechenbare Fehler

6.1.1 6770 RBK an 3900 SORST 2.400,00 € (2)

Erklärung: Als **Signalwörter** für Rückstellungen gelten folgende Formulierungen: „laut Kostenvoranschlag“, „wir rechnen mit“, „Kosten werden geschätzt auf“, usw. Die für den Prozess erwarteten Gerichtskosten werden als Rückstellungen erfasst. Das Konto 3900 SORST (Sonstige Rückstellungen) nimmt als Passivkonto im Haben zu. Die Aufwendungen für den Gerichtsprozess werden netto im Soll von 6770 RBK (Rechts- und Beratungskosten) gebucht. **Vorsicht!** Es darf keine Vorsteuer gebucht werden, da die Leistung noch nicht erbracht wurde. Die Umsatzsteuer entsteht erst mit dem Zeitpunkt, in dem die Lieferung/Leistung ausgeführt worden ist. Außerdem ist die Bemessungsgrundlage (= Nettobetrag) bisher lediglich geschätzt.

6.1.2	01.09.2017	4 Monate	31.12.2017	8 Monate	31.08.2018
				560,00 €	

2900 ARA an 6900 VBEI 560,00 € (3)

Erklärung: Es empfiehlt sich, für die Lösung der Aufgabe eine **Zeitgerade** zu skizzieren. Die periodenrichtige Zuordnung von Aufwendungen und Erträgen ist notwendig, um den periodenrichtigen Gewinn bzw. Verlust ermitteln zu können, welcher z. B. Grundlage für die Besteuerung ist. Weil ein Teil der gezahlten Versicherungsprämie (= Aufwand) das neue Geschäftsjahr betrifft, muss dieser abgegrenzt werden.

Die Buchung des Anteils an der Brandschutzversicherung, der das Geschäftsjahr 2018 (8 Monate, Jan.–Aug. 2018) betrifft, erfolgt auf dem Konto 6900 VBEI im Haben ($840,00 \text{ €} : 12 \cdot 8 = 560,00 \text{ €}$), d. h. der Aufwand wird korrigiert, damit für das Jahr 2017 nur der entsprechende Aufwand (4 Monate, Sept.–Dez. 2017) in die Erfolgsrechnung eingeht. Als Gegenkonto für die Abgrenzung von Aufwendungen dient das Konto „Aktive Rechnungsabgrenzung“ 2900 ARA im Soll.

Hinweis: Das Konto 2900 ARA wird am 01.01. des Folgejahres aufgelöst.

6.1.3 3680 PWB an 5450 EAWB 1.990,00 € (2)

Erklärung: Da es immer wieder vorkommt, dass auch **einwandfreie Forderungen** im Laufe des Geschäftsjahres ausfallen, wird diesem Ausfallrisiko Rechnung getragen, indem man auf Grund von betrieblichen Erfahrungswerten einen Prozentsatz ermittelt, in dessen Höhe die einwandfreien Forderungen (netto) **pauschal wertberichtigt** werden. Die Pauschalwertberichtigung wird aus Gründen der Klarheit indirekt im Haben auf dem Passivkonto 3680 PWB erfasst.

Dieser Korrekturposten wird nur einmal im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten dem neuen Forderungsbestand angepasst und muss daher zum 31.12. herauf- oder herabgesetzt werden. Bei einer Herabsetzung ist das Konto 3680 PWB im Soll zu buchen, damit der Betrag auf dem Passivkonto abnimmt. Gleichzeitig erfolgt im Haben die Gegenbuchung auf dem Konto 5450 EAWB (Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen) in Höhe von 1.990,00 €.



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK